



DER ZWEITE BAUABSCHNITT des Weingartener Kirchplatzes gehört zu den großen Investitionen, die die Gemeinde Weingarten in der nächsten Zeit zu stemmen hat.
Foto: Lothar

 Weingarten Etat-Zahlen		
Haushalt	2016	2015
Gesamthaushalt	41,5 Mio. €	32,2 Mio. €
Vermögenshaushalt	15,6 Mio. €	8,7 Mio. €
Verwaltungshaushalt	26,0 Mio. €	23,4 Mio. €
Zuführungsrate	0,4 Mio. €	0,9 Mio. €
Hebesätze		
Grundsteuer A	330 v.H.	330 v.H.
Grundsteuer B	340 v.H.	340 v.H.
Gewerbsteuer	340 v.H.	340 v.H.
Einnahmen		
Grundsteuer	1,2 Mio. €	1,1 Mio. €
Gewerbsteuer	4,0 Mio. €	3,5 Mio. €
Einkommensteueranteil	5,9 Mio. €	5,7 Mio. €
Schlüsselzuweisungen	4,0 Mio. €	3,8 Mio. €
Ausgaben		
Gewerbsteuerumlage	0,8 Mio. €	0,7 Mio. €
Finanzausgleichsumlage	2,7 Mio. €	2,6 Mio. €
Kreisumlage	3,6 Mio. €	3,2 Mio. €
Personalkosten	3,3 Mio. €	3,1 Mio. €

„Ausgaben in nie geahnter Höhe“

Gemeinderat Weingarten billigt Haushalt / Gesamtverschuldung von 27 Millionen Euro

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Auf die Gemeinde Weingarten kommen in diesem und in den kommenden Haushaltsjahren Ausgaben in nie geahnter Höhe zu: Die Investitionen für Flüchtlingsunterbringung einerseits und Projekte wie Breitbandausbau, Nahwärme und die Straßensanierungen andererseits sowie erhebliche Investitionen ins Kanalnetz, in Regenrückhaltebecken und in den neuen Hochbehälter werden die Gesamtverschuldung inklusive der Eigenbetriebe bis Ende 2016 auf voraussichtlich 27 Millionen treiben, berichtete Bürgermeister Eric Bänziger in seiner Haushaltsrede. Dabei werde die Leistungsfähigkeit der Gemeinde nur wenig beeinflusst. Würde die Gemeinde

diese Investitionen nicht angehen, keine Häuser für Flüchtlinge bauen und keine internen Trägerdarlehen für ihre Eigenbetriebe vergeben, so wäre sie schuldenfrei.

Eine weitere Belastung resultiert aus der gestiegenen Kreisumlage. Diese wurde im Kreishaushalt 2016 bereits um knapp zehn Prozent auf

30 Prozentpunkte erhöht, für 2018 seien 33 Prozentpunkte vorgesehen. Werden die Asylbewerber einen dauerhaften Status erhalten, erhalten sie Gelder über die Grundsicherung und an dieser Finanzierung seien die Kommunen zu 70 Prozent beteiligt: Bänziger sprach von einer „kaskadenartigen Finanzierungs-

welle“. Den zu erwartenden Mehreinnahmen bei den Steueranteilen und Finanz-Zuweisungen stehen Mehrausgaben in gleicher Höhe bei den Finanzumlagen und der Kreisumlage gegenüber. Die Mehreinnahmen der Gemeinde werden komplett abgeschöpft.

Im Weiteren ging das Ortsoberhaupt auf einzelne Projekte ein. Die Sanierung des Schwimmbeckens im Walzbachbad belastete den Verwaltungshaushalt der Gemeinde mit rund 790 000 Euro und bewirke die sehr geringe Zuführungsrate.

Doch gerade in der jetzigen Zeit sei ein wichtiges Zeichen für die Einwohner, dass die errungene Infrastruktur

nicht aufgegeben werde. Anhand einer langen Reihe von Beispielen der kommunalen Aufgaben – von Kinderbetreuung über Straßenreinigung bis zum Bestattungswesen – zeigte er die Verpflichtungen der Gemeinde auf.

Mit wachsenden Aufgaben werde auch der Personaleinsatz wachsen, was zusätzliche Räumlichkeiten erfordert. Dafür hat der Gemeinderat den Kauf des zweiten Obergeschosses im benachbarten „Lammeck“ beschlossen, in welches das Bauamt noch in der ersten Jahreshälfte umziehen werde.

Die Kommunalaufsicht im Landratsamt Karlsruhe hat den Haushalt der Gemeinde Weingarten für grundsätzlich genehmigungsfähig erklärt und der Gemeinderat hat ihn einstimmig verabschiedet. ■ Haushaltsreden auf Seite 21

Erhöhte Kreisumlage ist eine weitere Belastung